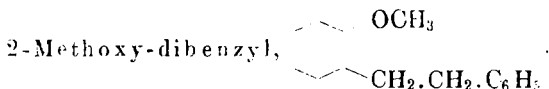


165. St. v. Kostanecki, A. Rost und W. Szabrański:  
Ueber das 2-Oxy-dibenzyl.

(Eingegangen am 21. Februar 1905).

Zur Reduction einiger ungesättigter Phenoläther haben bereits Ciamician<sup>1)</sup> und Klages<sup>2)</sup> metallisches Natrium und Alkohol benutzt. Auch das 2-Methoxy-stilben wird durch dieses Reductionsmittel in eine Dihydroverbindung übergeführt, welche das Verhalten des 2-Methoxy-dibenzyls zeigt.



Entsprechend der Vorschrift von Ciamician haben wir 2-Methoxy-stilben (1 Theil) in 10 Theilen Alkohol gelöst und in die auf dem Wasserbade erwärmte Lösung Natrium in Scheiben so lange eingetragen als solches gelöst wurde. Beim Einleiten von Wasserdampf in die Reactionsflüssigkeit ging zunächst der Alkohol weg, alsdann sammelte sich in der Vorlage ein farbloses Oel, welches bei 295<sup>0</sup> uncorr. siedete. Die Analyse zeigte, dass das 2-Methoxy-stilben bei der Reduction zwei Wasserstoffatome aufgenommen hatte.

$C_{15}H_{16}O$ . Ber. C 84.90, H 7.54.

Gef. » 84.57, » 7.51.

2-Oxy-dibenzyl,  $HO.C_6H_4.CH_2.CH_2.C_6H_5$ .

Im Gegensatz zu dem 2-Methoxy-stilben lässt sich das 2-Methoxy-dibenzyl durch Kochen mit Jodwasserstoffsäure glatt entmethylieren. Das durch Eintragen in Natriumbisulfatlösung ausgeschiedene Product lässt sich aus verdünntem Alkohol umkrystallisiren. Es bildet weisse Blättchen, die bei 81<sup>0</sup> schmelzen.

$C_{14}H_{14}O$ . Ber. C 84.84, H 7.07.

Gef. » 84.49, » 7.08.

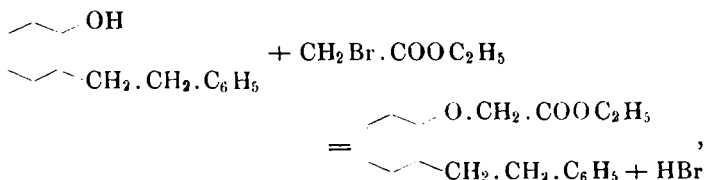
Einwirkung des Bromessigsäureäthylesters  
auf das 2-Oxy-dibenzyl.

In eine alkoholische Lösung von 0.6 g metallischem Natrium werden 5 g 2-Oxy-dibenzyl und 4 g Bromessigsäureäthylester eingetragen. Nach 12-stündigem Erhitzen auf dem Wasserbade war der Geruch des Bromessigsäureäthylesters verschwunden, und die vom Bromnatrium abfiltrirte Flüssigkeit hinterliess nach der Verjagung des

<sup>1)</sup> Diese Berichte 23, 1162, 1165, 2285 [1890].

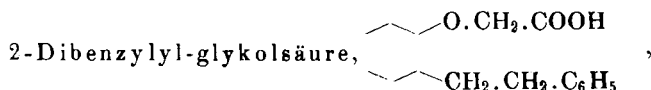
<sup>2)</sup> Diese Berichte 32, 1440 [1899]; 36, 3584 [1903].

Alkohols ein Oel, welches aus dem gebildeten 2-Dibenzylglykolsäureäthylester:



und dem unangegriffenen 2-Oxydibenzyl bestand.

Wir haben den 2-Dibenzylglykolsäureester in reinem Zustande nicht isolirt, sondern ihn durch zweistündiges Kochen mit alkoholischem Kali verseift. Beim Eintragen der alkoholisch-alkalischen Lösung in verdünnte Salzsäure schied sich ein dickes Oel ab, welches bald krystallinisch erstarrte und sich durch Sodalösung scharf in zwei Theile trennen liess. Der in Sodalösung unlösliche Theil erwies sich als 2-Oxydibenzyl, während der alkalilösliche Theil die



darstellte. Diese Säure, welche die Elemente eines Wassermoleküls mehr enthält als das hypothetische Rufenol, krystallisirt aus verdünntem Alkohol in schönen, breiten Nadeln vom Schmp. 137°.

$\text{C}_{16}\text{H}_{16}\text{O}_3$ . Ber. C 75.00, H 6.25.

Gef. • 74.65, » 6.38.

Im Hinblick auf eine mögliche Synthese des Rufenols soll nun sowohl die 2-Dibenzylglykolsäure als auch das 2-Methoxystilben und das 2-Oxydibenzyl einem ausführlichen Studium unterworfen werden.

Bern, Universitätslaboratorium.

#### 166. Emanuel Formánek: Ueber die Einwirkung von Formaldehyd auf Pyridin.

(Eingegangen am 23. Februar 1905.)

Erwärmt man das Pyridin am Wasserbade mit einer überschüssigen 40-proc. Formaldehydlösung durch einige Stunden, so verbinden sich beide Substanzen, und man erhält nach dem Erkalten das Condensationsproduct in Form eines weissen, krystallinischen Breies, welcher nach längerem Stehen zu einer festen, weissen Masse erstarrt.